



2018

2017

2016

2015

2014

2017 Konsolidierte Rechnung



Inhaltsverzeichnis

1 Die konsolidierte Jahresrechnung	5
1.1 Überblick	6
1.2 Konsolidierte Erfolgsrechnung	7
1.3 Konsolidierte Bilanz	8
1.4 Konsolidierte Geldflussrechnung	10
1.5 Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	12
1.6 Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	13
1.7 Bericht der Finanzkontrolle zur konsolidierten Jahresrechnung	25

1 Die konsolidierte Jahresrechnung

1.1 Überblick

Die konsolidierte Rechnung soll einen möglichst zuverlässigen Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kantons ermöglichen, wobei der kantonale Finanzhaushalt (Stammhaus), die beherrschten Anstalten und weiteren Organisationen so dargestellt werden, als ob es sich bei ihnen um eine einzige wirtschaftliche Einheit handeln würde. Eine Beherrschung liegt dann vor, wenn der Regierungsrat oder der Grosse Rat durch Stimmenmehrheit, Wahl der obersten Organe, Festlegung des Budgets oder anderweitig die Geschicke einer Organisation bestimmen und daraus Nutzen ziehen kann.

Der vom Regierungsrat beschlossene Konsolidierungskreis umfasst neben dem Stammhaus die Basler Verkehrs-Betriebe (BVB), die Industriellen Werke Basel (IWB), das Universitätsspital Basel (USB), das Felix Platter-Spital (FPS), die Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel (UPK) und das Universitäre Zentrum für Zahnmedizin (UZB). Diese Einheiten werden vollkonsolidiert. Aufgrund der 50%-Beteiligung des Kantons Basel-Landschaft wurde das Schweizerische Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH) per 1.1.2017 nicht mehr als vollkonsolidierte Einheit, sondern als Equity-Beteiligung in die konsolidierte Rechnung mit einbezogen.

Daneben werden die Basler Kantonalbank (BKB) und wesentliche Minderheitsbeteiligungen, auf welche der Kanton einen massgeblichen Einfluss ausübt, mit ihrem anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode) bewertet.

Der Betriebsaufwand für den Konzern beträgt 5.6 Milliarden Franken. Dieser Betrag setzt sich aus dem Stammhaus mit netto 3.7 Milliarden Franken und aus den Tochtergesellschaften mit netto 1.9 Milliarden Franken zusammen. Der Betriebsertrag für den Konzern liegt bei 5.7 Milliarden Franken. Davon sind 3.7 Milliarden Franken dem Stammhaus und 2.0 Milliarden Franken den Tochtergesellschaften zuzurechnen. Vom daraus resultierenden Betriebsergebnis über 89.0 Millionen Franken trägt das Stammhaus mit einem Betrag von 14.4 Millionen Franken bei.

Das Gesamtergebnis für den Konzern liegt bei einem Überschuss von 338.8 Millionen Franken. Davon entfallen ein Grossteil (250.7 Millionen Franken) auf das Stammhaus und die IWB (74.0 Millionen Franken).

In Vollzeitäquivalenten gemessen liegt der Personalbestand des Konzerns bei 18'248.7 Stellen, davon 9'176.7 Stellen im Stammhaus.

Die Bilanzsumme des Konzerns beträgt rund 16.8 Milliarden Franken, davon stammen rund 11.6 Milliarden Franken vom Stammhaus; das konsolidierte Eigenkapital entspricht 8.4 Milliarden Franken, davon entfallen 4.2 Milliarden Franken auf das Stammhaus.

1.2 Konsolidierte Erfolgsrechnung

in Mio. Franken	Rechnung	Rechnung	Abw. R17/R16		
	2016	2017	abs.	%	
Personalaufwand	-2'759.7	-2'366.6	393.1	14.2	¹
Sach- und Betriebsaufwand	-884.1	-885.8	-1.8	-0.2	
Abschreibungen	-374.5	-405.5	-31.0	-8.3	
Einlagen Fonds	-12.1	-17.4	-5.3	-43.9	
Transferaufwand	-2'449.1	-1'889.6	559.5	22.8	²
Übriger Aufwand	-109.2	-78.1	31.1	28.5	
Finanzaufwand (betrieblich)	-13.5	-10.3	3.2	23.6	
Betriebsaufwand	-6'602.2	-5'653.3	948.9	14.4	
Fiskalertrag	2'926.2	2'847.1	-79.2	-2.7	
Regalien und Konzessionen	22.6	36.7	14.1	62.4	
Entgelte/Erträge aus Betriebstätigkeit	2'243.8	2'181.4	-62.4	-2.8	
Verschiedene Erträge	40.8	36.5	-4.2	-10.4	
Entnahmen Fonds/Spezialfinanzierungen	7.3	6.0	-1.2	-17.0	
Transferertrag	614.3	546.4	-67.9	-11.1	
Übriger Ertrag	43.3	43.0	-0.3	-0.7	
Aktivierete Eigenleistungen	38.0	41.3	3.3	8.5	
Finanzertrag (betrieblich)	4.2	4.0	-0.2	-5.7	
Betriebsertrag	5'940.4	5'742.3	-198.1	-3.3	
Betriebsergebnis	-661.8	89.0	750.7	>100.0	
Ergebnis assoziierte Einheiten	86.0	48.9	-37.1	-43.1	
Finanzaufwand	-155.9	-142.5	13.4	8.6	
Finanzertrag	465.3	345.2	-120.0	-25.8	³
Finanzergebnis	395.3	251.6	-143.7	-36.4	
Steuern	-3.5	-0.8	2.7	76.1	
Ausserordentliches Ergebnis	4.5	0.0	-4.5	-100.0	
Minderheitsanteile am Ergebnis	-0.6	-0.9	-0.3	-48.6	
Gesamtergebnis	-266.1	338.8	604.9	>100.0	

Kommentar

- Die Abnahme des Personalaufwands (393.1 Mio. Franken) im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich auf den Rückgang seitens Stammhaus (371.3 Mio. Franken) zurückzuführen. Dies ist vorwiegend mit dem Rückgang im Übrigen Personalaufwand aufgrund der Pensionskassen-Umstellung vom Leistungs- auf das Beitragsprimat zu erklären. Dafür wurde im Jahr 2016 eine einmalige Besitzstandseinlage getätigt.
- Die Abnahme des Transferaufwands (559.5 Mio. Franken) ist hauptsächlich auf das Stammhaus (550.4 Mio. Franken) zurückzuführen. Dies ist vorwiegend mit dem Rückgang der Wertberichtigungen Darlehen Verwaltungsvermögen zu erklären. Im Zuge der Pensionskassen-Umstellung vom Leistungs- zum Beitragsprimat wurden im Jahr 2016 die Darlehen an die Destinatäre abgeschrieben.
- Die Abnahme des Finanzertrags (120.0 Mio. Franken) im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich auf die Abnahme beim Stammhaus (105.9 Mio. Franken) zurückzuführen. Dies ist zur Hauptsache mit den Neubewertungen der Liegenschaften sowie der Parkhäuser im Finanzvermögen im Vorjahr zu erklären.

1.3 Konsolidierte Bilanz

in Mio. Franken	per		Abw. R17/R16		
	31.12.2016	31.12.2017	abs.	%	
Flüssige Mittel	642.1	531.7	-110.4	-17.2	1
Forderungen	800.7	679.9	-120.8	-15.1	2
Kurzfristige Finanzanlagen	80.2	31.3	-48.9	-60.9	
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'828.8	2'242.7	413.9	22.6	3
Vorräte (und angefangene Arbeiten)	56.1	56.2	0.0	0.0	
Total Umlaufvermögen	3'407.9	3'541.8	133.9	3.9	
Langfristige Finanzanlagen	41.7	48.4	6.6	15.9	
Sachanlagen	2'367.2	2'359.8	-7.5	-0.3	
Nichtbetriebsnotwendiges Anlagevermögen	2'409.0	2'408.1	-0.8	0.0	
Langfristige Finanzanlagen	94.1	66.2	-27.9	-29.7	
Sachanlagen	6'189.2	6'488.2	299.0	4.8	4
Immaterielle Anlagen	68.8	64.9	-3.9	-5.7	
Darlehen	268.0	298.9	30.9	11.5	
Beteiligungen	3'611.1	3'770.3	159.3	4.4	5
Investitionsbeiträge	165.3	153.9	-11.4	-6.9	
Betriebsnotwendiges Anlagevermögen	10'396.4	10'842.3	446.0	4.3	
Total Anlagevermögen	12'805.3	13'250.5	445.1	3.5	
Total Aktiven	16'213.4	16'792.3	578.9	3.6	
Laufende Verbindlichkeiten	-2'770.8	-3'080.6	-309.8	-11.2	6
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-36.3	-38.5	-2.2	-5.9	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-335.3	-855.0	-519.7	<-100.0	7
Passive Rechnungsabgrenzung	-443.9	-375.5	68.4	15.4	
Kurzfristige Rückstellungen	-193.5	-177.4	16.1	8.3	
Kurzfristiges Fremdkapital	-3'779.7	-4'527.0	-747.2	-19.8	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-3'815.2	-3'172.9	642.3	16.8	8
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	-151.0	-158.9	-7.9	-5.2	
Langfristige Rückstellungen	-363.2	-406.0	-42.8	-11.8	
Fonds im Fremdkapital	-137.3	-148.3	-11.0	-8.0	
Langfristiges Fremdkapital	-4'466.6	-3'886.1	580.6	13.0	
Total Fremdkapital	-8'246.4	-8'413.0	-166.7	-2.0	
Fonds im Eigenkapital	-138.3	-137.4	0.9	0.7	
Reserven	-2'932.0	-3'100.2	-168.2	-5.7	9
Minderheitsanteile	-5.5	-6.8	-1.3	-23.1	
Aufwertungs- und Neubewertungsreserve	-5.9	-5.9	0.0	0.0	
Übriges Eigenkapital	-4.0	-4.0	0.0	0.0	
Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre	-5'164.8	-4'789.4	375.4	7.3	10
Kumulierte Währungsdifferenzen	32.5	10.9	-21.6	-66.4	
Veränderung Fonds im Eigenkapital und Rücklagen	-15.1	-7.7	7.4	48.8	
Gesamtergebnis	266.1	-338.8	-604.9	<-100.0	
Total Eigenkapital	-7'967.0	-8'379.2	-412.3	-5.2	
Total Passiven	-16'213.4	-16'792.3	-578.9	-3.6	

Kommentar

- 1 Diese Abnahme (110.4 Mio. Franken) wird zum grossen Teil durch die Reduktion der flüssigen Mittel beim Stammhaus erklärt (121.7 Mio. Franken).
- 2 Diese Abnahme (120.8 Mio. Franken) ist hauptsächlich aufgrund einer Abnahme der Forderung beim Stammhaus (96.3 Mio. Franken) und des Universitätsspital Basel (12.5 Mio. Franken) zu erklären.

- 3 Diese Zunahme (413.9 Mio. Franken) wird hauptsächlich aufgrund der Zunahme beim Stammhaus (460.7 Mio. Franken) sowie einer Abnahme bei den Industriellen Werke Basel (-9.4 Mio. Franken) begründet. Beim Stammhaus hängt die Höhe der Position wesentlich vom rechtzeitigen Eingang der Steuererklärungen und vom Verarbeitungsstand bei der Veranlagung ab, was grösseren Schwankungen unterliegen kann.
 - 4 Die Zunahme (299.0 Mio. Franken) ist hauptsächlich auf die Zunahme beim Stammhaus (119.6 Mio. Franken), Universitätsspital Basel (41.4 Mio. Franken), Felix Platter-Spital (64.8 Mio. Franken), Universitäres Zentrum für Zahnmedizin (14.1 Mio. Franken), Basler Verkehrs-Betriebe (23.5 Mio. Franken) sowie Industrielle Werke Basel (45.9 Mio. Franken) zurückzuführen.
 - 5 Die Zunahme (159.3 Mio. Franken) ist auf die Zunahme bei den Industriellen Werken Basel (18.6 Mio. Franken) sowie auf die Zunahme bei den Equity-Beteiligungen zurückzuführen.
 - 6 Die Zunahme (309.8 Mio. Franken) ist auf die Zunahme beim Stammhaus (162.6 Mio. Franken), Abnahme beim Felix Platter-Spital (7.4 Mio. Franken) sowie Abnahme bei der Basler Verkehrs-Betrieben (6.8 Mio. Franken) zurückzuführen. Beim Stammhaus betrifft ein Grossteil dieser Position Akontozahlungen an fällige, noch nicht veranlagte Steuern und muss deshalb im Zusammenhang mit Fussnote 3 betrachtet werden.
 - 7 Die Zunahme (519.7 Mio. Franken) ist auf die Zunahme beim Stammhaus (494.1 Mio. Franken), bei den Basler Verkehrs-Betrieben (10.8 Mio. Franken) sowie bei den Industriellen Werke Basel (30.7 Mio. Franken) zurückzuführen. Im Stammhaus wurden Finanzverbindlichkeiten im Betrag von 402.1 Mio. Franken von den langfristigen in die kurzfristigen umgegliedert.
 - 8 Die Abnahme (642.3 Mio. Franken) ist hauptsächlich auf die Abnahme beim Stammhaus (648.4 Mio. Franken) zurückzuführen. Dies muss beim Stammhaus im Zusammenhang mit Fussnote 7 betrachtet werden.
 - 9 Die Zunahme (168.2 Mio. Franken) ist hauptsächlich auf die Bewertung der Equity-Beteiligungen zurückzuführen.
 - 10 Die Abnahme (375.4 Mio. Franken) ist hauptsächlich auf die Abnahme beim Stammhaus (469.8 Mio. Franken), der Zunahme beim Universitätsspital Basel (13.1 Mio. Franken), der Industriellen Werke Basel (69.4 Mio. Franken) sowie der Dekonsolidierung des Swiss TPH (6.5 Mio. Franken) zurückzuführen.
-

1.4 Konsolidierte Geldflussrechnung

in Mio. Franken	Rechnung	Rechnung	Abw. R17/R16	
	2016	2017	abs.	%
Gesamtergebnis	-265.5	339.7	605.2	228.0
+/- Abnahme/Zunahme Forderungen	-92.6	110.9	203.5	219.7
+/- Abnahme/Zunahme aktive Rechnungsabgrenzung	29.1	-404.8	-433.9	<-100.0
+/- Abnahme/Zunahme Vorräte, angefangene Arbeiten	2.3	-0.1	-2.5	<-100.0
+ Abschreibungen Sachanlagen	345.4	348.7	3.4	1.0
+ Abschreibungen immaterielles Anlagevermögen	24.6	23.3	-1.3	-5.2
+ Abschreibungen Investitionsbeiträge	25.9	52.7	26.8	>100.0
+ Impairment Sachanlagen	6.5	33.1	26.6	>100.0
+ Impairment immaterielles Anlagevermögen	3.0	3.3	0.4	12.9
+/- Wertber./Wertaufholung Darlehen/Beteiligungen	606.1	3.2	-602.9	-99.5
+/- Wertberichtigung/Wertaufholung Finanzanlagen	0.1	-5.5	-5.6	<-100.0
+/- Abn./Zun. Verkehrswerte Finanzanlagen/Sachanlagen	-118.7	-23.1	95.7	80.6
+/- Verl./Gew. Verkauf Sachanlagen/immateriellen Anlagen	1.9	5.5	3.7	>100.0
+/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten	-124.0	313.3	437.2	>100.0
+/- Zunahme/Abnahme passive Rechnungsabgrenzung	-20.3	-55.1	-34.8	<-100.0
+/- Abnahme/Zunahme Rückstellungen	18.6	36.6	18.0	96.7
+/- Abnahme/Zunahme Fonds Eigenkapital/Fremdkapital	3.3	10.7	7.4	>100.0
+/- Auflösung erhaltene Investitionsbeiträge	-9.9	-32.4	-22.5	<-100.0
+/- Anteiliges Ergebnis Assoziierte Gesellschaften	-82.2	-45.3	36.9	44.9
+/- Übrige nicht geldwirksame Transaktionen	0.0	-1.4	-1.4	<-100.0
= Geldfluss aus Betriebstätigkeit	353.4	713.3	359.9	>100.0
- Investitionen in Sachanlagen	-1'097.4	-899.1	198.2	18.1
- Investitionen in immaterielle Anlagen	-23.0	-20.7	2.3	10.0
- Investitionen in Finanzanlagen	-60.8	-9.8	51.1	84.0
+ Devestitionen in Sachanlagen	17.6	243.0	225.3	>100.0
+ Devestitionen in immaterielle Anlagen	0.1	0.0	-0.1	-59.9
+ Devestitionen in Finanzanlagen	71.1	80.2	9.1	12.8
- Zunahme Darlehen	-55.4	-39.4	16.0	28.9
- Zunahme Beteiligungen	-26.9	-18.0	8.9	33.1
- Zunahme Investitionsbeiträge	-28.4	-40.4	-12.0	-42.4
+ Abnahme Darlehen	23.2	10.2	-13.1	-56.3
+ Abnahme Beteiligungen	0.4	0.8	0.3	79.0
+ Abnahme Investitionsbeiträge	-6.4	0.8	7.2	>100.0
+/- Erwerb von Tochtergesellschaften	2.8	0.0	-2.8	-100.0
= Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-1'182.9	-692.5	490.5	41.5
+ Zunahme Finanzverbindlichkeiten	1'028.5	682.6	-345.8	-33.6
+ Zunahme übrige langfristige Verbindlichkeiten	9.5	30.8	21.3	>100.0
- Abnahme Finanzverbindlichkeiten	-384.3	-820.6	-436.4	<-100.0
- Abnahme übrige langfristige Verbindlichkeiten	-1.4	-0.6	0.8	57.0
= Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	652.3	-107.8	-760.1	<-100.0
+/- Währungsdifferenzen	-0.1	1.0	1.2	>100.0
Stand Flüssige Mittel per 1.1.	819.5	617.7	-201.8	-24.6
Zunahme/Abnahme Flüssige Mittel	-177.4	-86.0	91.4	51.5 ¹
Stand Flüssige Mittel per 31.12.	642.1	531.7	-110.4	-17.2

Kommentar

- 1 Für das Jahr 2017 sind die flüssigen Mittel in der Bilanz mit einer Abnahme von 110.4 Mio. Franken ausgewiesen, während die Abnahme in der Geldflussrechnung 86.0 Mio. Franken beträgt. Diese Differenz ist auf die Dekonsolidierung der Beteiligung Swiss TPH mit einem Bestand von flüssigen Mitteln von 24.4 Mio. Franken per 1.1.2017 zurückzuführen.

Ergänzende Informationen zur Geldflussrechnung

in Mio. Franken	Rechnung	Rechnung	Abw. abs.	R17/R16 %
	2016	2017		
Erhaltene Zinsen	47.3	27.2	-20.1	-42.6
Bezahlte Zinsen	-29.8	-38.5	-8.6	29.0
Erhaltene Dividenden	62.5	73.5	11.0	17.6
Bezahlte Dividenden	0.0	0.0	0.0	n.a.

Erläuterungen zur konsolidierten Geldflussrechnung 2017

Das Gesamtergebnis der Geldflussrechnung von 339.7 Mio. Franken ergibt sich aus dem Gesamtergebnis gemäss konsolidierte Erfolgsrechnung von 338.8 Mio. Franken sowie den Minderheitsanteilen am Jahresergebnis von -0.9 Mio. Franken. Das anteilige Jahresergebnis der assoziierten Gesellschaften von -45.3 Mio. Franken setzt sich aus 0.6 Mio. Franken aus dem Einzelabschluss der IWB sowie den Equity-Bewertungen von 44.7 Mio. Franken zusammen.

1.5 Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

in Mio. Franken	Jahres- ergebnis	Fonds im Eigen- kapital	Reserven und Rückla- gen	Aufwert.- / Neubew. reserven	Kumu- lierte Ergeb- nisse Vorjahre	Kum. Wäh- rungsdif- ferenzen	Minder- heits- anteile	Übriges Eigen- kapital	Total Eigen- kapital
Bestand 1.1.2016	-466.9	-127.0	-2'804.9	-1'396.7	-3'306.1	30.2	-4.9	-35.7	-8'112.0
Zuweisung Ergebnis 2015	466.9	0.0	-55.9	0.0	-442.6	0.0	0.0	31.7	0.1
Gesamtergebnis 2016	266.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.6	0.0	265.5
Veränderung Equity	0.0	0.0	-70.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-70.6
Veränderung Rüchl./Reserven	0.2	0.0	-0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.4
Veränderung Fonds	-15.2	17.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	2.0
Währungsdifferenzen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	2.3	0.1	0.0	2.3
Sonstige Transaktionen	0.0	-28.5	0.0	1'390.9	-1'416.1	0.0	0.0	0.0	-53.7
Bestand 31.12.2016	251.0	-138.3	-2'932.1	-5.9	-5'164.8	32.5	-5.5	-4.0	-7'967.1
Zuweisung Ergebnis 2016	-251.0	0.0	-84.4	0.0	335.4	0.0	0.0	0.0	0.0
Gesamtergebnis 2017	-338.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.9	0.0	-339.7
Veränderung Equity	0.0	0.0	-79.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-79.3
Veränderung Rüchl./Reserven	1.4	0.0	-1.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.3
Veränderung Fonds	-9.1	9.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1
Veränderung Konsolidierungskreis	0.0	0.0	-3.3	0.0	6.6	0.0	0.0	0.0	3.3
Währungsdifferenzen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-21.6	-0.4	0.0	-22.0
Sonstige Transaktionen	0.0	-8.0	0.0	0.0	33.4	0.0	0.0	0.0	25.4
Bestand 31.12.2017	-346.5	-137.3	-3'100.2	-5.9	-4'789.4	10.9	-6.8	-4.0	-8'379.2

1.6 Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Rechnungslegungsgrundsätze

Rechtliche Grundlagen Die vorliegende konsolidierte Rechnung beruht auf dem Gesetz über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz; FHG) (SG 610.100), welches am 14.03.2012 durch den Grossen Rat verabschiedet wurde.

Die Ausführungsbestimmungen zum FHG sind in der Verordnung zum Gesetz über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltverordnung; VFHG) (SG 610.110) geregelt. Darin sind die wichtigsten Grundsätze der Rechnungslegung sowie die Abweichungen zu den anwendbaren internationalen Rechnungslegungsstandards festgelegt.

Das gemäss §34 Abs. 2 FHG vom Regierungsrat als anwendbar bezeichnete Regelwerk sind die International Public Sector Accounting Standards (IPSAS; vgl. §31 Abs. 1 VFHG). Diese bilden die Grundlage für das kantonale Handbuch für Rechnungslegung und somit auch für die konsolidierte Rechnung des Kantons Basel-Stadt. Die VFHG sieht jedoch explizit einige Ausnahmen vor, bei welchen die kantonale Rechnung von den Regeln gemäss IPSAS abweicht.

Abweichungen von IPSAS (im Zusammenhang mit der konsolidierten Rechnung) Die vorliegende konsolidierte Rechnung enthält zusätzlich zu denjenigen in der Jahresrechnung des Kantons folgende Abweichungen von IPSAS (vgl. Anhang zur VFHG):

- **IPSAS 1: Darstellung des Abschlusses:** Die konsolidierte Rechnung des Kantons Basel-Stadt ist nach den Grundsätzen von IPSAS erstellt, enthält im Anhang jedoch lediglich eine Auswahl der verlangten Offenlegungen. Während nach IPSAS eine konsolidierte Jahresrechnung vollständig mit sämtlichen Anhangsangaben zu erstellen ist, enthält die konsolidierte Rechnung des Kantons Basel-Stadt nur jene Informationen im Anhang, die besonders relevant für die Interpretation der konsolidierten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kantons Basel-Stadt sind.
- **IPSAS 6: Konzernrechnung und Einbezug von beherrschten Einheiten:** Die zu konsolidierenden Einheiten werden grundsätzlich nach dem Control-Principle gemäss IPSAS festgelegt, der Regierungsrat kann aber einzelne Einheiten von der Konsolidierung ausschliessen.

Konsolidierungs- und Bewertungsmethoden

Konsolidierte Einheiten (Konsolidierungskreis) Die in der konsolidierten Rechnung einbezogenen Organisationen werden grundsätzlich gemäss den IPSAS-Kriterien festgelegt. Nach IPSAS 6 sind alle Einheiten zu konsolidieren, die beherrscht werden und aus denen ein Nutzen gezogen werden kann (oder Verluste getragen werden müssen). Im Einzelfall ist es zweckmässig, dass der Regierungsrat in Übereinstimmung mit §46 FHG Organisationen von der Konsolidierungspflicht ausnimmt. Dies ist bei sehr kleinen Organisationen der Fall (Grundsatz der Wesentlichkeit). Ein anderer Anwendungsfall betrifft Organisationen, welche die Rechnung des Kantons so stark verzerren würden, dass keine sinnvolle Interpretation der Zahlen mehr möglich wäre.

Der vom Regierungsrat beschlossene Konsolidierungskreis umfasst nebst dem Stammhaus (sämtliche Dienststellen der kantonalen Verwaltung, kantonale Gerichte und Behörden) folgende Einheiten:

- Basler Verkehrs-Betriebe (BVB)
- Felix Platter-Spital (FPS)
- Industrielle Werke Basel (IWB)
- Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel (UPK)
- Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZB)
- Universitätsspital Basel (USB)

Per 31.12.2017 wurde die Beteiligung Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH) nicht mehr als vollkonsolidierte Einheit, sondern als Equity-Beteiligung in die konsolidierte Rechnung des Kantons Basel-Stadt mit einbezogen.

Konsolidierungs- und Bewertungsmethoden von namhaften Beteiligungen Die wesentlichen Mehrheitsbeteiligungen, welche dem beherrschenden Einfluss des Kantons unterliegen, werden grundsätzlich mittels Vollkonsolidierung in die konsolidierte Rechnung miteinbezogen. Sofern allerdings die Jahresrechnung solcher Beteiligungen aufgrund ihrer Dimension die Aussagekraft der konsolidierten Rechnung in Frage stellen würde (immense Grössenunterschiede), erfolgt der Einbezug in die konsolidierte Rechnung mittels der Equity-Methode. Derzeit trifft dies ausschliesslich für die Basler Kantonalbank (BKB) zu. Bezüglich deren Finanzzahlen wird auf den publizierten Geschäfts- bzw. Finanzbericht der BKB verwiesen.

Weitere wesentliche Minderheitsbeteiligungen, auf welche der Kanton einen massgeblichen Einfluss ausüben kann, werden in der konsolidierten Rechnung mit ihrem anteiligen Eigenkapitalwert (Equity-Methode) bewertet. Dies sind folgende Einheiten:

- EuroAirport Basel-Mulhouse
- Fachhochschule Nordwestschweiz
- MCH Group AG
- Schweizerische Rheinhäfen
- Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH)
- Universität Basel
- Universitäts-Kinderspital beider Basel

Per 31.12.2017 wurde die Beteiligung Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH) nicht mehr als vollkonsolidierte Einheit, sondern als Equity-Beteiligung in die konsolidierte Rechnung des Kantons Basel-Stadt mit einbezogen.

Minderheitsbeteiligungen, auf die der Kanton keinen massgeblichen Einfluss nehmen kann, sowie aufgrund ihrer Zahlenwerte einzeln und insgesamt unwesentliche Beteiligungen darstellen, werden in der konsolidierten Rechnung zu Anschaffungskosten übernommen.

Abschlussstermin Der Abschlussstermin für alle in die konsolidierte Rechnung einbezogenen Einheiten ist der 31. Dezember.

Rechnungslegung Die zu konsolidierenden Einzelabschlüsse werden grundsätzlich nach den vom Kanton Basel-Stadt erlassenen Rechnungslegungs- und Bewertungsrichtlinien erstellt. Sofern die zu konsolidierenden Einzelabschlüsse basierend auf einem True & Fair View Rechnungslegungsstandard (z.B. Swiss GAAP FER) erstellt wurden, wird auf eine Anpassung der Einzelabschlüsse an die Rechnungslegung des Kantons Basel-Stadt verzichtet.

Die konsolidierten Einheiten konsolidieren ihrerseits weitere Organisationen, wenn die Erfordernisse von §46 Abs. 2 FHG erfüllt sind.

Herleitung der kapitalmässigen Anteile an den zum Equity-Wert bewerteten Beteiligungen

Der kapitalmässige Anteil wird zur Berechnung des Equity Wertes bei der Erstellung der konsolidierten Rechnung des Kantons Basel-Stadt verwendet. Da insbesondere bei den Joint Ventures keine nominelle Beteiligungsquote vorhanden ist, soll nachfolgend die Berechnung der jeweiligen kapitalmässigen Anteile aufgezeigt werden.

Grundsätzlich erfolgt die Bestimmung des kapitalmässigen Anteils des Kantons Basel-Stadt an einer assoziierten Gesellschaft oder einem Joint-Venture nach folgender Reihenfolge:

1. Nominelle Beteiligungsquote (Anteil des Kantons Basel-Stadt am Nominalkapital)
2. Annäherung an nominelle Beteiligungsquote durch die Analyse des Eigenkapitals der Beteiligung sowie entsprechende Berechnung des Kapitalanteils Kanton Basel-Stadt
3. Stimmrechtlicher Anteil (gemäss vertraglicher Vereinbarung)

Basler Kantonalbank Bei der Basler Kantonalbank besteht eine nominelle Beteiligungsquote von 85.8%.

EuroAirport Basel-Mulhouse Beim EuroAirport Basel-Mulhouse besteht keine nominelle Beteiligungsquote. Für die Berechnung der Beteiligungsquote werden Darlehen des Kantons Basel-Stadt an den EuroAirport sowie Investitionsbeiträge berücksichtigt. Ausserdem können dem Kanton Basel-Stadt Anteile am Reservefonds sowie an Gewinnvorträgen zugewiesen werden. Diese Zuweisung erfolgt unter Berücksichtigung der Verteilung der Flugverkehrsrechte Schweiz/Frankreich. Dies ergibt einen prozentualen Anteil von 57.65% des Kantons Basel-Stadt am EuroAirport Basel-Mulhouse per 31.12.2017.

Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) Bei der FHNW besteht keine nominelle Beteiligungsquote. Es wird auf den Stimmenanteil von 25% (gemäss §1 und §16 Staatsvertrag FHNW) für die Berechnung des Equity-Wertes abgestellt.

MCH Group AG Bei der MCH Group AG besteht eine nominelle Beteiligungsquote von 33.5%.

Schweizerische Rheinhäfen Bei den Schweizerischen Rheinhäfen besteht keine nominelle Beteiligungsquote. Unter Berücksichtigung der eingebrachten Werte gemäss Eröffnungsbilanz der Schweizerischen Rheinhäfen ergibt sich ein Dotationskapital-Anteil des Kanton Basel-Stadt zum Zeitpunkt der Fusion per 1. Januar 2008 von 54.6 Mio. Franken. Zusätzlich erhält der Kanton Basel-Stadt gemäss §26 Rheinhafen-Vertrag 40% des Jahresgewinns. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren ergibt sich ein kapitalmässiger Anteil per 31.12.2017 von 58.49%.

Schweizerisches Tropic- und Public Health-Institut (Swiss TPH) Beim Swiss TPH sind die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft je hälftig beteiligt. Daraus folgt eine Beteiligungsquote von 50% des Eigenkapitals (per 01.01.2017: 6.55 Mio. Franken).

Universität Basel Bei der Universität Basel besteht keine nominelle Beteiligungsquote. Aufgrund des Staatsvertrags zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel (Grossratsbeschluss vom 13. Dezember 2006) sowie des Anteils an einem zinslosen Darlehen von 60.0 Mio. Franken (Anteil des Kanton Basel-Stadt 30.0 Mio. Franken) wird von einer Beteiligungsquote von 50% ausgegangen.

Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) Bei der UKBB wird aufgrund des Anteils von 50% am Dotationskapital von insgesamt 62.0 Mio. Franken (Anteil des Kanton Basel-Stadt 31.0 Mio. Franken) von einer Beteiligungsquote von 50% ausgegangen.

Detailinformationen über die vollkonsolidierten und weiteren namhaften Beteiligungen

in 1'000 Franken	Gesamt- kapital	Eigen- kapital	Anteiliges Eigen- kapital	Rechnungslegung	Bör- sen- kote- rung	Eventual- verpflichtungen
Vollkonsolidierte Beteiligungen						
Basler Verkehrs-Betriebe	744'190.2	233'555.7		Swiss GAAP FER	nein	ja
Felix Platter-Spital	307'713.3	120'410.1		Swiss GAAP FER	nein	ja
Industrielle Werke Basel	2'449'426.6	1'528'387.7		Swiss GAAP FER	nein	ja
Universitäre Psychiatrische Kliniken	160'412.0	102'055.8		Swiss GAAP FER	nein	ja
Universitäres Zentrum für Zahnmedizin	40'308.8	26'257.7		Swiss GAAP FER	nein	keine
Universitätsspital Basel	874'693.0	544'156.0		Swiss GAAP FER	nein	keine
Nach anteiligem Eigenkapital bewertete Beteiligungen						
Basler Kantonalbank	40'770'322.0	3'913'269.4	3'105'703.2	FINMA-RS 2015/1	ja	ja
Fachhochschule Nordwestschweiz	157'260.8	48'484.5	12'120.9	BBT/SBFI	nein	keine
Flughafen Basel-Mulhouse	468'942.6	309'408.0	178'361.4	French GAAP	nein	keine
MCH Group AG	688'205.1	233'701.5	77'827.2	Swiss GAAP FER	ja	ja
Schweizerische Rheinhäfen	110'516.0	106'123.2	62'074.7	OR	nein	keine
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut	56'211.9	6'907.6	3'453.8	Swiss GAAP FER	nein	keine
Universität Basel	1'010'648.3	90'696.8	45'348.8	Swiss GAAP FER	nein	ja ¹
Universitäts-Kinderspital beider Basel	165'531.8	75'130.9	37'565.8	Swiss GAAP FER	nein	keine

Kommentar

¹ Die Jahresrechnung wird nach eigenen Rechnungslegungs- und Konsolidierungsgrundsätzen (in Anlehnung an Swiss GAAP FER) erstellt, die im Rahmen der Eingangsbilanz 2007 zur neuen Trägerschaft bestätigt wurden. Bezüglich genauen Informationen der angewendeten Rechnungslegung verweisen wir auf den Jahresbericht der Universität Basel.

Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung

Risikomanagement Für Ausführungen bezüglich Risikomanagement verweisen wir auf den Anhang der Stammhausrechnung Kapitel 3 (Die Jahresrechnung) sowie auf die Jahresabschlüsse der konsolidierten Einheiten.

Entwicklung des Personalbestandes

in Vollzeitäquivalenten	Stamm- haus	BVB	IWB	FPS	USB	UPK	UZB	Total
Frauen	4'207.9	150.2	105.4	368.5	3'361.5	520.2	0.0	8'713.7
Männer	4'765.0	992.7	684.1	167.9	1'729.2	372.8	0.0	8'711.7
Stand 31. Dezember 2015	8'972.9	1'142.9	789.5	536.4	5'090.8	893.0	0.0	17'425.5
Frauen	588.4	16.5	8.9	77.1	477.6	62.4	140.2	1'371.1
Männer	511.9	27.8	52.0	24.2	257.8	36.1	45.5	955.3
Zugänge	1'100.3	44.3	60.9	101.3	735.4	98.5	185.7	2'326.4
Frauen	-528.1	-26.8	-8.1	-56.0	-425.2	-57.1	0.0	-1'101.3
Männer	-471.1	-58.4	-40.1	-33.3	-175.0	-23.2	0.0	-801.1
Abgänge	-999.2	-85.2	-48.2	-89.3	-600.2	-80.3	0.0	-1'902.4
Zu- und Abgänge Frauen	60.3	-10.3	0.8	21.1	52.4	5.3	140.2	269.8
Zu- und Abgänge Männer	40.8	-30.6	11.9	-9.1	82.8	12.9	45.5	154.2
Total Zu- und Abgänge	101.1	-40.9	12.7	12.0	135.2	18.2	185.7	424.0
Beschäftigungsveränderung Frauen netto	0.3	0.0	-0.2	-4.3	0.0	0.0	3.2	-1.0
Beschäftigungsveränderung Männer netto	-8.5	0.0	-3.2	0.1	0.0	0.0	1.6	-10.0
Total Beschäftigungsveränderung	-8.2	0.0	-3.4	-4.2	0.0	0.0	4.8	-11.0
Frauen	4'268.5	139.9	106.0	385.3	3'413.9	525.5	143.4	8'982.5
Männer	4'797.3	962.1	692.8	158.9	1'812.0	385.7	47.1	8'855.9
Stand 31. Dezember 2016	9'065.8	1'102.0	798.8	544.2	5'226.0	911.2	190.5	17'838.4
Frauen	547.1	14.9	16.9	72.2	390.0	84.0	0.0	1'125.1
Männer	435.0	64.6	80.7	45.8	328.4	20.0	0.0	974.5
Zugänge	982.1	79.5	97.6	118.0	718.4	104.0	0.0	2'099.6
Frauen	-498.7	-15.8	-14.3	-85.9	-313.9	-45.0	0.0	-973.6
Männer	-400.9	-43.6	-65.7	-33.9	-178.5	-35.9	0.0	-758.5
Abgänge	-899.6	-59.4	-80.0	-119.8	-492.4	-80.9	0.0	-1'732.1
Zu- und Abgänge Frauen	48.4	-0.9	2.6	-13.7	76.1	39.0	0.0	151.5
Zu- und Abgänge Männer	34.1	21.0	15.0	11.9	149.9	-15.9	0.0	216.0
Total Zu- und Abgänge	82.5	20.1	17.6	-1.8	226.0	23.1	0.0	367.5
Beschäftigungsveränderung Frauen netto	16.5	0.0	-0.3	12.8	0.0	0.0	0.6	29.5
Beschäftigungsveränderung Männer netto	12.0	0.0	-1.9	3.7	-0.1	0.0	-0.1	13.6
Total Beschäftigungsveränderung	28.4	0.0	-2.2	16.5	-0.1	0.0	0.5	43.2
Frauen	4'333.4	139.0	108.3	384.4	3'490.0	564.5	143.4	9'163.0
Männer	4'843.4	983.1	705.9	174.5	1'961.9	369.8	47.1	9'085.7
Stand 31. Dezember 2017	9'176.7	1'122.1	814.2	558.9	5'451.9	934.3	191.0	18'248.7

Vorsorgeverpflichtungen

in Mio. Franken	Über-/Unter- deckung per 31.12.2017	Wirtschaftlicher Anteil per 31.12.2016	Wirtschaftlicher Anteil per 31.12.2017	Abw. R17/R16 abs.	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge 2017	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand 2017
Stammhaus, Pensionskasse Basel-Stadt und andere Vorsorgeverpflichtungen	-24.0	-15.0	-12.0	3.0	-164.7	-164.7
Basler Verkehrsbetriebe, Pensionskasse Basel-Stadt	0.0	0.0	0.0	0.0	-16.6	-17.2
Industrielle Werke Basel, Pensionskasse Basel-Stadt	0.0	0.0	0.0	0.0	-15.4	-15.4
Felix Platter-Spital, Pensionskasse Basel-Stadt und Vorsorgestiftung VSAO	-7.0	0.0	0.0	0.0	-7.4	-7.4
Universitätsspital Basel, Pensionskasse Basel-Stadt und Vorsorgestiftung VSAO	17.8	0.0	0.0	0.0	-70.6	-70.6
Universitäre Psychiatrische Kliniken, Pensionskasse Basel-Stadt und Vorsorgestiftung VSAO	0.0	0.0	0.0	0.0	-13.2	-13.2
Universitäres Zentrum für Zahnmedizin, Pensionskasse Basel-Stadt	0.0	0.0	0.0	0.0	-3.2	-3.2
Total	-13.2	-15.0	-12.0	3.0	-291.1	-291.7

Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Eventualforderungen und -verbindlichkeiten stellen Positionen dar, die zwar die Bilanzierungskriterien nicht erfüllen, aber für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kantons dennoch wichtig sind. Die folgenden Tabellen enthalten eine Auflistung der Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten:

Eventualforderungen Stammhaus und vollkonsolidierte Einheiten

in Mio. Franken	per		Abw. R17/R16	
	31.12.2016	31.12.2017	abs.	%
Gerichtliche Verfahren	0.0	0.0	0.0	n.a.
Regressnahme	0.0	0.0	0.0	n.a.
Heimfallrechte	0.0	0.0	0.0	n.a.
Bedingt rückzahlbare Darlehen VV	0.0	0.0	0.0	n.a.
Übrige Eventualforderungen	2.0	2.0	0.0	0.5 ¹
Eventualforderungen	2.0	2.0	0.1	0.5

Kommentar

¹ Per 31.12.2016 sowie per 31.12.2017: Beinhaltet eine Eventualforderung des Stammhauses ggü der Bank J. Safra Sarasin AG Basel in Höhe von 0.5 Mio. Franken und eine Eventualforderung des Stammhauses bezüglich einer Vereinbarung mit BL betreffend Abfallbewirtschaftung in Höhe von 1.5 Mio. Franken.

Eventualverbindlichkeiten Stammhaus und vollkonsolidierte Einheiten

in Mio. Franken	per	per	Abw. R17/R16	
	31.12.2016	31.12.2017	abs.	%
Staatsgarantie	2'090.7	2'126.1	-35.3	n.a. ¹
Bürgschaften	168.0	175.0	-7.0	-4.2 ²
Garantieverbindlichkeiten	14.5	12.7	1.8	12.4 ³
Pfandbestellungen für Verpflichtungen Dritter	0.0	0.0	0.0	n.a.
Vereinbarte Konventionalstrafen	0.0	0.0	0.0	n.a.
Rechtsfälle	0.0	0.0	0.0	n.a.
Übrige Eventualverbindlichkeiten	57.3	54.3	2.9	5.2 ⁴
Eventualverbindlichkeiten	2'330.5	2'368.1	-37.6	-1.6

Kommentar

- Per 31.12.2016 und 31.12.2017: Staatsgarantie gegenüber der Pensionskasse Basel-Stadt für die Vorsorgewerke im System der Teilkapitalisierung.
Per 31.12.2016 und 31.12.2017: Beim Stammhaus besteht eine unbeschränkte subsidiäre Staatsgarantie gegenüber der Basler Kantonalbank gemäss §9 des Gesetzes über die Basler Kantonalbank.
Per 31.12.2016 und 31.12.2017: Beim Stammhaus besteht eine unbeschränkte Staatsgarantie (gemäss Anteil BS) gegenüber dem Euroairport Basel-Mühlhausen gemäss §14 der Vereinbarung zwischen der Schweiz, Eidgenossenschaft sowie den Kantonen BS und BL.
- Per 31.12.2017: Es handelt sich um eine Kreditsicherungsgarantie Neubau Campus Sport Münchenstein (22.0 Mio. Franken), um eine Kreditsicherungsgarantie Neubau Swiss TPH (40.0 Mio. Franken) und um eine Kreditsicherungsgarantie Neubau Biomedizin Life-Science-Campus (106.0 Mio. Franken) des Stammhauses sowie um eine Unterdeckung der PKBS seitens des Felix Platter-Spitals von 7.0 Mio. Franken.
Per 31.12.2016: Es handelt sich um eine Kreditsicherungsgarantie für den Neubau Biomedizin Life-Science Campus des Stammhauses in der Höhe von 106.0 Mio. Franken, einer Kreditsicherungsgarantie Neubau Campus Sport Münchenstein von 22.0 Mio. Franken und einer Kreditsicherungsgarantie für den Neubau des Swiss TPH von 40.0 Mio. Franken.
- Per 31.12.2017: Es handelt sich um übrige Bürgschaften/Garantieverbindlichkeiten des Stammhauses von 0.3 Mio. Franken und der IWB (12.4 Mio. Franken). Details dazu können dem Anhang des jeweiligen Einzelabschlusses entnommen werden.
Per 31.12.2016: Es handelt sich um übrige Bürgschaften/Garantieverbindlichkeiten des Stammhauses (0.3 Mio. Franken) und um Garantieverbindlichkeiten der IWB (14.2 Mio. Franken). Details dazu können dem Anhang des jeweiligen Einzelabschlusses entnommen werden.
- Per 31.12.2017: Es handelt sich um übrige Eventualverbindlichkeiten des Stammhauses von 11.8 Mio. Franken, der UPK von 3.1 Mio. Franken, der IWB von 8.3 Mio. Franken und der BVB von 31.1 Mio. Franken. Details dazu können dem Anhang des jeweiligen Einzelabschlusses entnommen werden.
Per 31.12.2016: Es handelt sich um übrige Eventualverbindlichkeiten der BVB von 47.2 Mio. Franken und der IWB von 8.3 Mio. Franken. Details dazu können dem Anhang des jeweiligen Einzelabschlusses entnommen werden.

Segmentberichterstattung konsolidierte Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung in Mio. Fr.	Stamm- haus	Verän- derung anteiliges Eigen- kapital	BVB	IWB	FPS	USB	UPK	UZB	Elimi- nation	Konzern
Personalaufwand	-1'218.6	0.0	-133.5	-117.1	-67.1	-698.9	-110.6	-26.5	5.8	-2'366.6
Sach- und Betriebsaufwand	-441.3	0.0	-58.6	-356.4	-12.3	-322.0	-27.0	-7.9	339.7	-885.8
Abschreibungen	-182.4	0.0	-54.9	-104.3	-1.4	-54.2	-7.8	-0.3	0.0	-405.5
Einlagen Fonds	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.5	-10.0	-7.1	0.2	0.0	-17.4
Transferaufwand	-1'986.9	0.0	-0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	97.8	-1'889.6
Übriger Aufwand	0.0	0.0	0.2	-85.3	-12.6	0.0	0.0	0.0	19.6	-78.1
Finanzaufwand (betrieblich)	0.0	0.0	0.0	-10.2	0.0	0.0	-0.1	0.0	0.0	-10.3
Betriebsaufwand	-3'829.3	0.0	-247.3	-673.2	-94.0	-1'085.2	-152.7	-34.5	462.8	-5'653.3
Fiskalertrag	2'847.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	2'847.1
Regalien und Konzessionen	36.7	0.0	0.0	-2.0	0.0	0.0	0.0	0.0	2.0	36.7
Entgelte/Erträge aus Betriebs- tätigkeit	373.0	0.0	138.0	696.0	86.9	1'088.2	119.7	33.7	-354.0	2'181.4
Verschiedene Erträge	30.1	0.0	0.0	0.0	7.7	0.0	0.0	0.9	-2.2	36.5
Entnahmen Fonds/Spezial- finanzierungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.8	0.0	5.3	0.0	0.0	6.0
Transferertrag	556.8	0.0	86.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-97.3	546.4
Übriger Ertrag	0.0	0.0	11.2	15.3	0.3	0.0	27.4	0.0	-11.3	43.0
Aktivierete Eigenleistungen	0.0	0.0	13.2	28.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	41.3
Finanzertrag (betrieblich)	0.0	0.0	0.0	2.1	0.0	0.0	1.9	0.0	0.0	4.0
Betriebsertrag	3'843.7	0.0	249.3	739.5	95.6	1'088.2	154.3	34.7	-462.8	5'742.3
Betriebsergebnis	14.4	0.0	2.0	66.2	1.7	3.0	1.5	0.2	0.0	89.0
Ergebnis assoziierte Einheiten	0.0	44.7	0.0	4.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	48.9 ¹
Finanzaufwand	-140.4	0.0	-1.9	-2.7	-1.0	-0.9	0.0	0.0	4.4	-142.5
Finanzertrag	339.4	0.0	0.2	8.2	0.0	1.9	0.0	0.0	-4.4	345.2
Dividenden	37.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-37.3	0.0
Finanzergebnis	236.3	44.7	-1.7	9.6	-1.0	1.0	0.0	0.0	-37.3	251.6
Steuern	0.0	0.0	0.0	-0.9	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	-0.8
Ausserordentliches Ergebnis	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Minderheitsanteile am Ergebnis	0.0	0.0	0.0	-0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.9
Gesamtergebnis	250.7	44.7	0.3	74.0	0.7	4.0	1.5	0.1	-37.3	338.8

Kommentar

¹ Die Spalte „Veränderung anteiliges Eigenkapital“ von 44.7 Mio. Franken beinhaltet die Veränderung des anteiligen Eigenkapitals der Basler Kantonalbank, MCH Group AG, EuroAirport Basel-Mulhouse, Fachhochschule Nordwestschweiz, Universität Basel, Universitäts-Kinderspital beider Basel, Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut sowie der Schweizerischen Rheinhäfen.

Segmentberichterstattung konsolidierte Bilanz

Bilanz in Mio. Fr.	Stamm- haus	Anteiliges	BVB	IWB	FPS	USB	UPK	UZB	Elimi- nation	Konzern
		Eigen- kapital								
Umlaufvermögen	2'722.6	0.0	91.6	314.1	142.0	382.1	71.5	14.9	-197.0	3'541.8
Anlagevermögen	8'898.1	3'093.5	622.8	2'135.3	165.7	492.6	88.9	25.4	-2'271.9	13'250.5
Total Aktiven	11'620.7	3'093.5	714.4	2'449.4	307.7	874.7	160.4	40.3	-2'468.9	16'792.3
Kurzfristiges Fremdkapital	-4'253.4	0.0	-76.0	-249.2	-15.2	-122.1	-16.9	-3.2	209.1	-4'526.9
Langfristiges Fremdkapital	-3'217.1	0.0	-414.9	-671.8	-172.1	-208.4	-41.5	-10.9	850.5	-3'886.1
Eigenkapital	-4'150.2	-3'093.5	-223.6	-1'528.4	-120.4	-544.2	-102.1	-26.3	1'409.3	-8'379.3 ¹
Total Passiven	-11'620.7	-3'093.5	-714.4	-2'449.4	-307.7	-874.7	-160.4	-40.3	2'468.9	-16'792.3

Kommentar

1 Die Spalte „Anteiliges Eigenkapital“ von 3'093.5 Mio. Franken beinhaltet das anteilige Eigenkapital per 31.12.2017 der Basler Kantonalbank, MCH Group AG, EuroAirport Basel-Mulhouse, Fachhochschule Nordwestschweiz, Universität Basel, Universitäts-Kinderspital beider Basel, Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut sowie der Schweizerischen Rheinhäfen.

Nahe stehende Personen und Einheiten

Personen und Einheiten (Organisationen) gelten als „nahe stehend“, wenn eine Person oder Einheit eine andere in der Beschlussfassung beherrschen oder bedeutend beeinflussen kann.

Transaktionen (Geschäftsbeziehungen) mit nahe stehenden Personen und Einheiten entstehen z.B. durch Transfer von Aktiven und Passiven, Erbringen von Leistungen oder Eingehen von Verpflichtungen, unabhängig davon, ob ein Entgelt erhoben wird.

Nahe stehende Einheiten und Personen aus Sicht der konsolidierten Rechnung sind:

- Vom Kanton Basel-Stadt beherrschte Organisationen, soweit sie nicht in den Konsolidierungskreis fallen.
- Gemeinschaftlich geführte Organisationen (Joint Ventures) des Kantons Basel-Stadt
- Assoziierte Organisationen, d.h. Einheiten, die der Kanton Basel-Stadt massgeblich beeinflussen kann.
- Die Pensionskasse Basel-Stadt
- Personen: Regierungsratsmitglieder, das oberste Kader der Verwaltung Basel-Stadt sowie Verwaltungsräte und Geschäftsleitungsmitglieder der vollkonsolidierten Einheiten. Dazu gehören auch die Familienmitglieder der genannten Personen.

Bei den Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Einheiten werden nur jene ausgewiesen, die nicht zu Marktkonditionen durchgeführt wurden und deren bessere Konditionen auch nicht durch eine Rechtsgrundlage (Gesetz, Grossrats- oder Regierungsratsbeschluss) legitimiert wurden.

Im Gegensatz dazu werden unter Forderungen und Verbindlichkeiten alle Transaktionen bzw. deren Saldo per Ende Berichtsjahr aufgeführt. Die folgende Tabelle zeigt die entsprechenden Details:

Transaktionen, Forderungen und Verbindlichkeiten nahe stehende Personen und Einheiten

in Mio. Franken	per 2016	per 2017	Abw. abs.	R17/R16 %
keine	0.0	0.0	0.0	n.a.
Total Transaktionen mit nahe stehenden Personen	0.0	0.0	0.0	n.a.
keine	0.0	0.0	0.0	n.a.
Total Transaktionen mit nahe stehenden Einheiten	0.0	0.0	0.0	n.a.
Total Transaktionen mit Nahestehenden	0.0	0.0	0.0	n.a.
keine	0.0	0.0	0.0	n.a.
Total Forderungen gegenüber nahe stehenden Personen	0.0	0.0	0.0	n.a.
Basler Personenschiffahrt AG	0.6	0.0	-0.6	-100.0
Basler Kantonalbank	322.3	190.8	-131.5	-40.8
Fachhochschule Nordwestschweiz	0.3	0.0	-0.3	-94.3
Healthcare Infra AG	10.1	0.0	-10.1	-100.0
MCH Group AG	155.0	103.1	-51.9	-33.5
ProReno AG	0.2	0.9	0.7	>100.0
Schweizerische Rheinhäfen	0.2	0.7	0.5	>100.0
Technologie Park AG	0.5	0.0	-0.5	-100.0
Universität Basel	119.5	151.5	32.0	26.8
Universitäts-Kinderspital beider Basel	3.6	4.3	0.7	20.1
Rimas Insurance Broker AG	1.3	0.0	-1.3	-100.0
Pensionskasse Basel-Stadt	25.7	0.2	-25.4	-99.1
Total Forderungen gegenüber nahe stehenden Einheiten	638.7	451.5	-187.1	-29.3
Total Forderungen gegenüber Nahestehenden	638.7	451.5	-187.1	-29.3
keine	0.0	0.0	0.0	n.a.
Total Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen	0.0	0.0	0.0	n.a.
AG zum Storchen	0.0	0.0	0.0	n.a.
Basler Kantonalbank (BKB)	-63.5	0.0	63.5	-100.0
BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel	0.0	0.0	0.0	n.a.
MCH Group AG	-0.1	0.0	0.1	-100.0
ProReno AG	-0.8	0.0	0.8	-100.0
Fachhochschule Nordwestschweiz	-0.6	-0.2	0.4	-65.8
Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt	0.0	0.0	0.0	n.a.
TSM Schulzentrum für Kinder und Jugendliche	-0.3	0.0	0.3	-100.0
Schweizerische Rheinhäfen	0.0	0.0	0.0	n.a.
Schweizerisches Tropen und Public Health-Institut	0.0	0.1	0.1	n.a.
Universität Basel	-30.9	-26.2	4.8	-15.4
Universitäts-Kinderspital beider Basel	-2.7	-2.7	0.0	-1.4
Pensionskasse Basel-Stadt	-6.8	-7.1	-0.3	4.0
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Einheiten	-105.8	-36.0	69.8	-66.0
Total Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	-105.8	-36.0	69.8	-66.0

Vergütung an Führungskräfte

2016		Anzahl	Total
in Franken	pro Person	Personen	
Regierungsratsmitglieder	307'452.3	7.0	2'152'166.0
Oberstes Kader Verwaltung Basel-Stadt	191'294.0	59.9	11'458'512.0
Geschäftsleitungsmitglieder	229'286.5	54.5	12'496'112.3
Verwaltungsräte	44'915.9	40.0	1'796'634.0

2017		Anzahl	Total
in Franken	pro Person	Personen	
Regierungsratsmitglieder	301'401.7	7.0	2'109'812.0
Oberstes Kader Verwaltung Basel-Stadt	192'166.0	60.7	11'664'474.0
Geschäftsleitungsmitglieder	239'583.1	47.0	11'260'406.5
Verwaltungsräte	42'016.1	44.0	1'848'708.6

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag und vor der Genehmigung des Jahresabschlusses durch das entsprechende Gremium (Regierungsrat, Verwaltungsrat) eintreten. Für den konsolidierten Jahresabschluss 2017 gibt es keine wesentlichen Ereignisse im Anhang offen zu legen.

1.7 Bericht der Finanzkontrolle zur konsolidierten Jahresrechnung



Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt

Leonhardsgraben 3, Postfach, CH-4001 Basel

Telefon +41 (0)61 267 95 86

www.finanzkontrolle.bs.ch

Zusammenfassender Bericht der Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt zur konsolidierten Jahresrechnung 2017 an den Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt

Als Revisionsstelle gemäss Finanz- und Verwaltungskontrollgesetz (FVKG) vom 17. September 2003 (SG 610.200) haben wir die beiliegende **konsolidierte Jahresrechnung des Kantons Basel-Stadt** bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Regierungsrates:

Der Regierungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften (SG 610.100 Gesetz über den kantonalen Finanzhaushalt vom 14. März 2012 sowie die darauf basierenden Erlasse) verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Regierungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Finanzkontrolle:

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften (FVKG) und den Grundsätzen des Berufsstandes vorgenommen. Nach diesen Grundsätzen haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die - nach §1 des FVKG unabhängige - Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt

Prüfungsurteil:

Nach unserer Beurteilung entspricht die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften (SG 610.100 Gesetz über den kantonalen Finanzhaushalt vom 14. März 2012 sowie die darauf basierenden Erlasse).

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Basel, 27. Juni 2018

Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt



Daniel Dubois
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Günter Bächler
Revisionsexperte

Impressum

Herausgeber:

Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt
Rathaus, Marktplatz 9
CH-4001 Basel

Basel, im Sommer 2018

www.bs.ch